

**Schulinterner Lehrplan am
Städtischen Gymnasium Schmalleberg –
Sekundarstufe I**

Katholische Religionslehre

Stand: 18.8.21

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Warum Religionsunterricht?

Die Welt verstehen

Religionsunterricht erschließt religiöse Sprache und Symbole und macht mit den Ursprüngen von Festen und Gebräuchen der eigenen, christlichen Religion, aber auch der Weltreligionen vertraut. Was Schülerinnen und Schüler über Religionen, Kulturen und deren Geschichte lernen, hilft ihnen, sich in unserer Welt zu orientieren.

Nach Sinn fragen

Woher komme ich? Wozu lebe ich? Wohin gehe ich? Religionsunterricht hilft, diese Fragen zu bedenken.

Über Glauben nachdenken

Gibt es Gott? Im Religionsunterricht erarbeiten Schüler/innen Antworten auf diese Frage seit den Ursprüngen des Christentums bis hin zum persönlichen Gottesbild.

Menschenwürde

Das Liebesgebot Jesu: „Du sollst Gott, deinen Nächsten lieben wie dich selbst“; „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (Artikel 1, Grundgesetz).

Religionsunterricht macht empfindsam für das Leid anderer und schärft den Blick für Benachteiligungen und Unrecht – im eigenen Lebensumfeld und weltweit.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Fach Katholische Religionslehre in besonderer Weise das Leitbild unserer Schule „Bildung durch Verantwortlichkeit für

- mich
- den Anderen
- die Gemeinschaft
- die Umwelt
- die Gesellschaft

- die Welt“

unterstützt.

Unser **Schulcurriculum** lässt Spielraum für aktuelle Themen und Schwerpunkte (z.B.: Katastrophen, Schicksalsschläge im schulischen Umfeld).

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Städtische Gymnasium Schmallebenberg liegt in einer traditionell katholisch geprägten Landschaft, ist jedoch mittlerweile ebenso vom Rückgang christlich-kirchlicher Sozialisation betroffen. Zwar sind zahlreiche Kinder noch getauft und zur Kommunion gegangen, das Wissen über christliche Glaubensinhalte schwindet jedoch. Ähnliches gilt für das Brauchtum im Jahreskreis. In der Erprobungsstufe wird erstmals Praktische Philosophie angeboten und auch angewählt.

Der Anteil evangelisch getaufter Christen ist in Schmallebenberg gering. Um die unterrichtliche Versorgung in beiden Konfessionen schulorganisatorisch und im ökumenischen Geist zu gewährleisten, haben beide Fachschaften sich aktiv für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht entschieden. Im Schuljahr 2019/20 sind davon erst einmal die Klassen 5-6 betroffen, ein weiterer Ausbau ist geplant. Konkret bedeutet dies für die Unterstufenklassen, dass beide Konfessionen gemeinsam unterrichtet werden und dies mindestens einmal vom evangelischen Kollegen und einmal katholisch.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Fachschaft Katholische Religionslehre besteht aus vier Kolleginnen und Kollegen und arbeitet eng mit dem evangelischen Kollegen zusammen. Einen Fachraum Religion gibt es aus Platzgründen nicht. Die Fachschaft versteht sich aus innerer Notwendigkeit des Faches besonders als Ansprechpartner in Wertefragen und sozialem Engagement, vor allem in Zeiten von äußeren oder internen Krisen. Das führt dazu, dass die Kolleg/innen beim schulinternen Lehrplan auf genügend Freiraum Wert legen.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Nepal-Partnerschaft des Städtischen Gymnasiums Schmallebenberg wird von der Fachschaft Katholische Religionslehre unterstützt. Die Klassen 9 und ihre Religionslehrer/innen pflegen im Rahmen ihrer Patenschaft zweimal jährlich die Stolpersteine der Stadt Schmallebenberg.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Wie lebe ich in Gemeinschaft? - Nachdenken über Freundschaft mit Gott und den Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 3: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Wer bin ich? (z. B. indiv. Vorstellung der eigenen Person, Namensbedeutung, besondere Talente, meine Einmaligkeit, was die Bibel über mich sagt...)
- Du bist wichtig – das Angewiesensein auf andere Menschen
- Wir sind eine Gemeinschaft – die Klasse als "starke" Gemeinschaft
- Mit Gott Kontakt suchen, Gebete

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch und ihren Gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- ♦ finden selbstständig Bibelstellen auf. MK2
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4

- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Akzente:

- Aufbau der Bibel
- Entstehungsgeschichte der Bibel
- Umgang mit der Bibel
- Ruf und Verheißung im AT

Methodische Akzente:

- Schriftrolle basteln
- Untersuchung unterschiedlicher Bibeln

Kompetenzüberprüfung:

- Schriftliche Übung zum Aufbau der Bibel oder zu Szenen des AT

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Christliche Feste in der säkularen Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- religiöse Feste im Jahr (das Kirchenjahr)

insbesondere Ostern und Weihnachten

- die Sakramente
- Gedenktage der Heiligen

Methodische Akzente/Kompetenzüberprüfung:

- Referate zu den einzelnen Festen und/oder Heiligen
- Erstellung eines Jahreskreises

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Akzente:

- Leben in Palästina: Land und Leben
- Pharisäer, Sadduzäer, Zöllner, Zeloten
- Jesus und die Jünger
- Die römische Oberherrschaft
- Reich-Gottes-Botschaft

Methodische Akzente:

- Lernplakat erstellen

Kompetenzüberprüfung:

- Schrittliche Übung

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Wie andere ihren Glauben leben - Muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Akzente:

- Mohammed – der Prophet
- Der Koran
- Die fünf Säulen im Vergleich zu christlichen Pflichten

Methodische Akzente:

- Informationsbeschaffung aus unterschiedlichen Medien; Fünf Säulen künstlerisch gestalten

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Eine Mappe erstellen oder schriftliche Übung

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 60 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensgeschichte des Paulus
- Briefe des Paulus
- Reisen des Paulus
- Erste christliche Gemeinden

Methodische Akzente:

- Gestaltung eines Lernplakats/einer Übersicht über die Anfänge der Kirche

Kompetenzüberprüfung:

- Präsentation des Lernplakats/schriftliche Übung

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Katholisch – evangelisch: was und eint und was uns trennt
- Wie es zu der Trennung kam – Ein Blick in die Geschichte
- Ökumene

Methodische Schwerpunkte:

- Besuch einer katholischen und evangelischen Kirche

Kompetenzüberprüfung:

- Schriftliche Übung

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1

entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2

beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6

recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5, MKR 2.1

Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, VB Ü, VB D

bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2

erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ◆ Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schöpfungsberichte: der Schöpfungsauftrag des Menschen
- Klima und Umwelt
- Konkrete Möglichkeiten des Engagements

Methodische Schwerpunkte:

-

Kompetenzüberprüfung:

-

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Aus einer Wurzel – Judentum und Christentum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- das Land der Väter mit der Hauptstadt Jerusalem
- wie Juden ihren Glauben leben
- was Juden und Christen verbindet
- Leidensgeschichte der Juden
- Versöhnung der Kirche mit den Juden

Methodische Akzente:

- Jüdischen Festtagskalender erstellen mit Informationsbeschaffung
- Arbeit mit dem Methodenkoffer zum Judentum

Kompetenzüberprüfung:

- Schriftliche Übung

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, Sk7
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ♦ reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. UK5

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- mit Bildern leben
- Gott suchen und finden
- Sich Gott vorstellen
- Gott und das Leid
- Gebete sind Gespräche mit Gott

Methodische Akzente:

- einfache Form der Meditation
- Gottesbilder erkennen und analysieren

Kompetenzüberprüfung:

- Bildersammlung

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, K19
- ♦ erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26
- ♦ bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, K28
- ♦ erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26
- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7

♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8

♦ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1

beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2

♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4

erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2

♦ zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz

seines Lebens, K21

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Jesus der Christus

♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck der Glaubenserfahrungen

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wiederholung: Zeit Jesu
- Reich-Gottes-Botschaft
- Metaphorische Sprache/Bildworte

Methodenkompetenz:

- Wiederholung Methodenkompetenz „Umgang mit der Bibel“

Kompetenzüberprüfung:

-

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufung
- Sich Einmischen als Auftrag
- Konkretisierung an einem alttestamentlichen Prophetenschicksal (z.B. Jeremia)
- Propheten heute?

Methodenkompetenz:

- Vorbereitung und Durchführung eines Kurzreferates
- Karikaturen analysieren

Kompetenzüberprüfung:

- Bewertung der Kurzreferate nach zuvor festgelegten Kriterien

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zur Nachfolge berufen
- Alternativ leben
- Das Evangelium leben
- Orden und Gemeinschaften
- Organisierte Nächstenliebe – Hilfsorganisationen

Methodenkompetenz:

- Differenzierte Erarbeitung unterschiedlicher Orden in Deutschland und weltweit
- Mappe

Kompetenzüberprüfung:

- Bewertung der Mappe nach zuvor festgelegten Kriterien

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsdefinition „Evangelium“
- Entstehungsgeschichte der Evangelien
- Hintergründe zu Person und Theologie der Evangelisten
- Synopse / Synoptiker
- Zweiquellentheorie
- Aktualitätsbezug der Evangelien

Methodenkompetenz:

- Synoptischer Vergleich

Kompetenzüberprüfung:

- schriftliche Überprüfung (Test)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wie wird das enden? Fragen nach einer menschenwürdigen Zukunft
- Verantwortung für das (eigene) Leben übernehmen
- Gemeinsame christliche Maßstäbe/Leitbilder: Dekalog und Anspruch Jesu

Methodenkompetenz:

- Quellenkritische Internetrecherche
- Ein mediales Produkt erstellen: Plakat/Collage/Hörspiel/Video/Powerpoint-Präsentation
- Ein Produkt direkter Kommunikation erstellen: Brief/zeitlich begrenzter Blog

Kompetenzüberprüfung:

- Bewertung des medialen Produkts nach zuvor festgelegten Kriterien
- Bewertung des Produkts direkter Kommunikation nach zuvor festgelegten Kriterien

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Unterrichtsvorhaben V:

Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zur Nachfolge berufen
- Das Evangelium leben
- Die Leistung der Klöster beim Aufbau Europas im Mittelalter
- Klöster als Instrument der ständigen kirchlichen Erneuerung (z.B. Taizé, Jesuitenreduktionen in Paraguay, Benediktiner in Meschede, ...)

Methodenkompetenz:

- Differenzierte Erarbeitung einer monastischen Berufung
- Powerpoint-Präsentation

Kompetenzüberprüfung:

- Bewertung der Präsentation nach zuvor festgelegten Kriterien

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 58 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Auseinandersetzung mit digitaler Selbstinszenierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gelebte Überzeugung: Zeugnis und Bekenntnis im Alltag
- Der Mensch als Ebenbild Gottes
- Konkretisierung des christlichen Menschenbildes in Lebenszeugnissen
- Christliches Zeugnis: Der eine Leib und die vielen Glieder

Methodenkompetenz:

- Bilder vom Menschen auf unterschiedlichen Webseiten analysieren
- Vorbereitung und Durchführung eines Kurzreferates
- Brief an sich selbst schreiben (innerer Monolog)
- Befragungen/ Interviews durchführen

Kompetenzüberprüfung:

- Bewertung der Kurzreferate nach zuvor festgelegten Kriterien

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Wunder

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
- stellen dar, wie Glaube Konsequenzen für das eigene Leben haben und in Kirche und Gesellschaft hineinwirken kann (H3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung

IF 3: Jesus der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Blickwechsel: Neu sehen lernen
- Kostproben einer neuen Welt

- Wunderverständnis

Methodenkompetenz:

- Vergleich von Wundererzählungen
- Bildbetrachtung und –deutung

Kompetenzüberprüfung:

- Bildgestaltung oder Bildersammlung

Zeitbedarf: ca. 16 UStd

Unterrichtsvorhaben III:

Sucht und Sehnsucht

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

[Konnten Corona-bedingt noch nicht präzisiert werden]

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- in Absprache mit dem Team Suchtprävention

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Methodenkompetenz:

Kompetenzüberprüfung:

Zeitbedarf: ca. XX UStd

Unterrichtsvorhaben IV:

Reformation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)

- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation - Ökumene

Fachspezifische Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Ringen um den gemeinsamen Glauben im 16. Jahrhundert
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ausgewählte Episoden, z.B. Ablasspredigt – Thesen Luthers / Reichstag zu Worms (auch.: Gewissenkonflikt Luthers)
- Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- Beispiele von Ökumene heute

Methodenkompetenz:

- Filmanalyse: z.B. Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)
- Besuch einer evangelischen Kirche
- Rollenspiel

Kompetenzüberprüfung:

- vgl. Grundlegende Vereinbarungen

Zeitbedarf: ca. 16 UStd

Unterrichtsvorhaben IV:

Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Fachspezifische Schwerpunkte:

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- Werte in einer Beziehung
- Was ist Liebe?
- Liebe im digitalen Zeitalter: Dating Apps
- Sexualität und Verantwortung
- Verschiedene (Geschlechts-)Identitäten
- "Wahre Liebe wartet!?"
- Wenn Beziehungen scheitern
- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein
- Sexuelle Normen zwischen Sexualisierung und Sexualmoral
- "Das letzte Türchen..." - Partnerschaft und Identität

Methodenkompetenz:

- Nach Geschlechtern getrennte Gruppenarbeit
- Das Bild von Beziehungen in "unseren" Songs – Wirkung musikalischer Vorbilder
- Kirchliche Positionen darstellen und einbeziehen

Kompetenzüberprüfung:

- vgl. Grundlegende Vereinbarungen

Zeitbedarf: ca. 12 UStd

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. XX Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden vor dem Hintergrund unseres Schulprogramms in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente, kritische wie engagierte Persönlichkeiten zu werden, die die Frage nach Gott für sich offenhalten und in christlicher Verantwortung leben können.
2. Der Unterricht berücksichtigt insbesondere in der Erprobungsstufe die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und beinhaltet individuelle Unterstützungsangebote und Lernhilfen zum Erreichen vom Lehrplan gesetzten Ziele.
3. Geeignete, sinnvolle Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden altersentsprechend in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
8. Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
9. Die Schülerinnen und Schüler erfahren bedarfsgerechte, regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
10. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

1. Der konfessionelle Religionsunterricht am Städtischen Gymnasium Schmallebenberg lädt die Kinder und Jugendlichen zu einer Begegnung mit der christlich-abendländischen Tradition, zur persönlichen Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens und dazu ein, auf dieser Grundlage ihren eigenen Lebens- und

Glaubensweg zu gehen. Konfessioneller Religionsunterricht beinhaltet die Kompetenz, andere Lebens- und Glaubenswege zu kennen und altersgerecht einschätzen zu können.

2. Innerhalb des Konzepts des Konfessionell-Kooperativen Religionsunterrichts (KoKoRU) werden die Schülerinnen und Schüler sowohl in der Erprobungsstufe als auch in der Mittelstufe mindestens ein Halbjahr lang von einem Mitglied der Fachschaft Evangelische Religionslehre unterrichtet. KoKoRU bedeutet dabei keine irgendwie vereinfachte oder eigenmächtig vereinheitlichte christliche Religionslehre, sondern die Möglichkeit, eine differenzierte, konkrete und respektvolle Sicht auf die andere Konfession auf sachlich beurteilbarer Basis zu lehren. Dieses Verfahren beinhaltet die Hoffnung, damit eine belastbare Basis für den notwendigen ökumenischen Prozess der Zukunft zu legen.
3. Anknüpfend an ihre jeweilige Lebenswelt erhalten die Schülerinnen und Schüler ein solides Basiswissen des christlichen Glaubens und werden auf der Basis eines christlich geprägten Menschenbildes ganzheitlich-personal erzogen.
4. Im Dialog mit den biblischen Grundlagen sowie den Traditionen des christlichen Glaubens und anderen religiösen Weltdeutungen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit existenziellen Grundfragen des Lebens sowie religiösen Phänomenen und erwerben dadurch Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen.
5. Das Fach leistet einen wichtigen Beitrag zur religiösen Identitätsbildung, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur kulturellen Mitgestaltung und zum interkulturellen Verständnis.
6. Die Verbundenheit evangelischer und katholischer Christen wird zusätzlich zur Einrichtung des KoKoRU durch die Behandlung konfessionsübergreifender Themen im Unterricht sowie die Feier ökumenischer Gottesdienste zu festen Terminen im Schulleben für die Schülerinnen und Schüler erlebbar.
7. Der Religionsunterricht wirkt mit an der Gestaltung des Schullebens und der Öffnung vom Schule und macht Kirche für die Schülerinnen und Schüler anschaulich und konkret erlebbar, indem die zahlreichen außerschulischen Lernorte insbesondere in der Stadt Schmallenberg aufgesucht und gemäß der thematischen Gestaltung des Unterrichts einbezogen werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung.

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
 - Sachliche Richtigkeit
 - Angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

Am Städtischen Gymnasium Schmallenberg gilt insbesondere:

Die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Aufnahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.- Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen (s.o.), werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht.
- Benotet wird nur, was eingeübt ist.
- Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen i.d.R. in mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen angebotener Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Insbesondere gilt zur Bewertung der Sonstigen Mitarbeit:

Unteres Drittel des Leistungsspektrums

- Qualität und Quantität der Mitarbeit: SuS beteiligen sich nicht freiwillig / kaum am Unterricht und / oder in Gruppen- und Partnerarbeit, Basiswissen kaum vorhanden oder aber nur ansatzweise abrufbar, geben inhaltlich falsche /unvollständige Antworten
- Hausaufgaben und Vorbereitung: SuS machen Hausaufgaben nicht/nur unvollständig, erscheinen regelmäßig/häufig ohne Materialien zum Unterricht, führen ihre Hefte unvollständig/wenig sorgsam
- Haltung im Unterricht, in Gruppen- und Partnerarbeit: SuS sind unaufmerksam und lassen sich leicht ablenken, folgen dem Unterrichtsgeschehen mit Mühe, überlassen weitgehend anderen die Arbeit

Mittleres Drittel des Leistungsspektrums

- Qualität und Quantität der Mitarbeit: SuS beteiligen sich freiwillig, aber nicht gleichmäßig, sind allgemein aufmerksam und folgen dem Unterrichtsgeschehen, Antworten sind inhaltlich und fachsprachlich zufriedenstellend, SuS können sich verständlich äußern, machen aber inhaltliche/fachsprachliche/Fehler
- Hausaufgaben und Vorbereitung: SuS machen ihre Hausaufgaben in der Regel und zum vorgegebenen Termin, diese entsprechen inhaltlich und fachsprachlich den Anforderungen im Allgemeinen, SuS führen die Hefte vollständig und im Großen und Ganzen sorgfältig
- Haltung im Unterricht, in Gruppen- und Partnerarbeit: SuS konzentrieren sich auf die Aufgaben, sind meist verlässliche Partner und Partnerinnen in Partner- und Gruppenarbeit, entwickeln keine/nur ansatzweise eigene Lösungsstrategien, sind aber in der Lage, die anderer Schüler und Schülerinnen anzuwenden

Oberes Drittel des Leistungsspektrums

- Qualität und Quantität der Mitarbeit: SuS beteiligen sich freiwillig und permanent am Unterrichtsgeschehen, eigenständige Reflexion und Durchdringung komplexer Inhalte sind gegeben
- Hausaufgaben und Vorbereitung: SuS erledigen pünktlich, vollständig und ausführlich ihre Hausaufgaben, Zusatzleitungen werden auch unaufgefordert erbracht
- Haltung im Unterricht, in Gruppen- und Partnerarbeit: SuS sind konzentriert und motiviert, arbeiten selbstständig, haben eine grundsätzlich positive Haltung zu Mitschülerinnen und Mitschülern und Aufgaben, entwickeln eigenständig Lösungsstrategien

2.4 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit (26.10.20) sind noch keine Lehrmittel für die Sekundarstufe I (Gymnasium G9) zugelassen. Der Unterricht basiert bisher auf einer Zusammenstellung verschiedener Materialien aus vorhandenen Lehrwerken sowie zusätzlichen Materialien. Einen Elternanteil gibt es nicht.

Für den Unterricht stehen genügend Klassensätze der neuen Einheitsübersetzung der Bibel (2017) bereit.

Mit Hilfe der Fachschaftspauschale (derzeit 150 €) werden jährlich einzelne Materialien zur Unterstützung der unterrichtlichen Arbeit angeschafft.

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

Eine Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel findet sich in den inhaltlichen Ausarbeitungen der einzelnen Unterrichtsreihen weiter oben.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Religionsunterricht beinhaltet naturgemäß viele Themen, die auch überfachlich eine Bedeutung haben. Er kann dadurch andere Fächer entlasten und Schülerinnen und Schülern wichtige Verbindungslinien aufzeigen. Nicht zuletzt wird er ihnen verdeutlichen, dass die heutige Theologie häufig interdisziplinär arbeitet, um ihre umfassenden Fragen angemessen angehen zu können. Sobald in den benachbarten Fächern die schulinternen Curricula vorliegen, werden an dieser Stelle Verweise auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und auch Absprachen ausgearbeitet, zum Beispiel mit dem Fach Kunst der Kompetenzerwerb in Fragen der Bildbetrachtung, mit dem Fach Geschichte die möglichen Bezüge zur Kirchengeschichte, auf denen man gegenseitig aufbauen kann, gemeinsame Materialien mit dem Fach Musik, mit dem Fach Biologie die Kenntnis der Steinlaus.

In den Bereichen Medienkompetenzen und Verbraucherschulung arbeiten die Fachschaften informell und über Rücksprachen in der Lehrerkonferenz kontinuierlich zusammen und reflektieren das mit Schüler- und Elternvertretern in der Fachkonferenz.

Nicht zuletzt stehen die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft mit ihren Co-Fächern als interdisziplinäre Partner und Regulativ einer möglichen fachlichen Verengung und unbeabsichtigten Redundanz gegenüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft tauschen sich ständig aus, nehmen darüber hinaus regelmäßig und oft an - meist privaten - Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln und diese als Vorschläge den anderen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen.

Das Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts genutzt.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Die Verständigung über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben findet kontinuierlich und zeitnah statt und fließt in die jährliche Evaluation deshalb meist einvernehmlich ein.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an Koordination und Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
	Lehrwerke			

materiell/ sachlich	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				